



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein

Protokoll Informationsgespräch am 16.03.2021 in Bacharach, 15:30-17:00 Uhr

**Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein
Teilabschnitt 2, „Lorcher Werth“ und „Bacharacher Werth“, Rhein-km 528,0 bis 547,5**

Am Informationsgespräch haben vier Personen teilgenommen.

Teilnehmer Veranstalter:

- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rhein als Träger des Vorhabens (TdV)
- Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)
- Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation (N-Komm)

1 Präsentation

- Im Rahmen eines Einführungsvortrags wurden vom WSA Rhein und der BAW die geplanten Maßnahmenalternativen für die Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR) im Teilabschnitt 2, „Lorcher Werth“ und „Bacharacher Werth“ Rhein-km 528,0 bis 547,5 vorgestellt. Die Präsentation ist auf der Internetseite www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de veröffentlicht.

2 Diskussion

- **Anmerkung Bacharacher Ruderverein (BRV) 1884 e. V.:** Ich bin hier als Ruderkamerad vom BRV 1884 und habe festgestellt, dass drei wichtige Rudergebiete mit Quer- oder Längswerken versehen werden. Das heißt, dass die jungen Ruderer in der Fahrinne hochrudern müssten, um dann in das ruhige Wasser des Lorcher Werths zu kommen. Zudem haben wir einen Wassersportverein, für den vor zwei Jahren eine neue Pritsche gebaut wurde. An diese Stelle soll auch ein Längswerk gebaut werden. Wenn wir nur eine Rennstraße bekommen, wird es für die Jugendarbeit problematisch.
- **Antwort WSA Rhein:** Uns ist die Problematik bewusst und wir haben u. a. im Zuge der Gespräche zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung mit dem Wassersportverein Bacharach e. V. darüber gesprochen.

- **Frage Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD) Bacharach:** Das Längswerk (im Plan mit Nr. 8 gekennzeichnet) findet sich in allen Alternativen. Hinzu kommt ein weiteres Längswerk. Wäre es möglich, das ganze Gebiet hinter dem Längswerk als Marina, als Ort für Wassersportaktivitäten zu nutzen? Dazu müssten natürlich die vorhandenen Bühnen zurückgebaut werden. Wie hoch werden eigentlich die geplanten Bauwerke?
- **Antwort BAW:** Die Höhen der Bauwerke orientieren sich am Bestand. Diese sind aber noch nicht in Stein gemeißelt. Den Hinweis für die Kanu- und Ruderaktivitäten haben wir aufgenommen.
- **Antwort WSA Rhein:** Den Vorschlag mit der Marina haben wir noch nicht untersucht. Wir werden ihn aber prüfen.

- **Frage BRV 1884 e. V.:** Wir haben leider negative Erfahrungen in Bingen und Rudesheim gemacht. Dort wurde die Strömung je nach Wasserstand für Ruderer sehr schwierig. Das Querwerk bei der Lorcher Insel ist für Ruderer problematisch. Dort verläuft eine beliebte Ruderstrecke. Wie kommen die Ruderer denn zukünftig über das Querwerk?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir möchten auch bei Niedrigwasser einen Mindestdurchfluss vorhalten. Im Querwerk ist daher eine Öffnung vorgesehen, die eine Mindestfließgeschwindigkeit von 0,2 Meter pro Sekunde zulässt.

Die Öffnung ist aufgrund eines Mindestdurchflusses vorgesehen. Wir müssen in Anbetracht der auftretenden Strömungen erst prüfen, ob diese von Ruderern genutzt werden kann.
- **Antwort BAW:** Diese Schwelle hätte eine Breite von ungefähr 10 Metern. Wir bräuchten von Ihnen Informationen bis zu welcher Geschwindigkeit ein Ruderer gefahrlos dort fahren könnte. Dann könnten wir dies in den weiteren Planungen prüfen.

- **Frage Ortsgemeinde Trechtingshausen:** Trechtingshausen hat einen eigenen Steinbruch. Die Steine werden überwiegend auf dem Schiff nach Holland oder Belgien transportiert. Es ist zu gewährleisten, dass es für die Schifffahrt zu möglichst wenigen Einschränkungen kommt. Wie ist denn angedacht, die Schifffahrt beziehungsweise den Betreiber des Steinbruchs zu informieren?
- **Antwort WSA Rhein:** In der vorigen Veranstaltung war ein Vertreter des Steinbruchs anwesend. Wir haben ihn informiert und bleiben in einem engen Austausch.
- **Antwort BAW:** An der Verladestelle werden sich die Wassertiefen eher zum Positiven verändern. Von daher sind die geplanten Maßnahmen unkritisch zu bewerten.

- **Frage SPD Bacharach:** Ich habe noch Schwierigkeiten mit der Situation beim Längswerk am Bacharacher Werth vorzustellen. Wie kann dort eine ausreichende Durchflussgeschwindigkeit gewährleistet werden? Ist nicht davon auszugehen, dass es zu mehr Anlandungen kommen wird?
- **Antwort WSA Rhein:** Nach den geltenden gesetzlichen Regelungen dürfen wir keine Verschlechterung des Ist-Zustandes mit unseren Maßnahmen bewirken oder müssen diese ausgleichen. Die BAW hat festgestellt, dass es an manchen Stellen eher zu einer Verbesserung der Situation kommen kann.
- **Antwort BAW:** Was die Situation der Steiger bei der Stadt Bacharach angeht, wird es durch das Längswerk voraussichtlich zu weniger Geschiebeeintrag in diesen Bereich kommen. Es ist daher nicht davon auszugehen, dass sich die Situation im Bereich der Steiger bezüglich der Tiefen verschlechtern wird.

- **Frage SPD Bacharach:** Wir bauen jetzt 20 Zentimeter aus. Wenn man sich ansieht, wie jetzt die Klimamodelle sind, gehen manche davon aus, dass wir 30 bis 35 Zentimeter im Jahr 2030 benötigen. Vor dem Hintergrund, dass man nicht weiß, wie die Entwicklung letztendlich wirklich kommt, wurde von der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes angedacht, wie im Fall der Mosel, auch am Rhein Schleusen zu bauen? Das heißt aber nicht, dass ich das bevorzugen würde.
- **Antwort WSA Rhein:** Im Rahmen des Projekts werden wir eine Klimawirkungsanalyse durchführen, um im Hinblick der Maßnahmen „auf der sicheren Seite“ zu sein. Es geht bei der Maßnahme um die Angleichung der Fahrrinntiefe in der Projektstrecke an die ober- und unterstromigen Verhältnisse. Es handelt sich insofern um die Beseitigung einer Engstelle. Alles was Klimaveränderungen betrifft, wirkt sich auf den gesamten Rhein aus.

Noch einen Satz zu den Staustufen: Am Oberrhein gibt es diese. An der Mosel, am Main oder Neckar wurde im vergangenen Jahrhundert der ganze Fluss umgestaltet. Eine Staustufe am Rhein wäre deutlich größer als diese, die an der Mosel oder am Neckar stehen und auch die Zahl der Schiffsdurchgänge ist beim Rhein eine deutlich höhere. Eine oder zwei Schleusen würden auch nicht ausreichen. Die Kosten einer solchen Staustufe wären immens und ebenso die ökologischen Auswirkungen. Es hat bestimmt jemand darüber nachgedacht, diese Idee aber sehr schnell wieder verworfen, weil sie derzeit keinerlei Realisierungschancen hätte.

- **Frage BRV 1884 e. V.:** Die Maßnahme geht bis zum Rheinkilometer 547 und nach dem Bacharacher Werth kommt das Kauber Werth. Dort ist gar nichts vorgesehen. Warum?
- **Antwort WSA Rhein:** Wir haben die Tiefenengstellen Bacharacher Werth und Lorcher Werth identifiziert. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmenalternativen können wir die Fahrrinntiefe von 2,10 Meter unter GIW sicher erreichen. Von daher brauchen wir keine zusätzlichen Maßnahmen.
- **Frage SPD Bacharach:** Beim Kauber Fahrwasser kann man manchmal hören, dass die Schiffe aufsetzen. Es ist eigentlich verblüffend, dass hier überhaupt das Fahrwasser verläuft. In alten Filmen oder auf Bildern verlief die Fahrrinne hinter dem Bacharacher Werth. Würde es nicht vielleicht Sinn machen, auf der einen Seite hoch und auf der anderen Seite runter zu fahren?
- **Antwort WSA Rhein:** Zu der Historie kann ich leider für diesen Bereich nichts beitragen.

Auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel am Mäuseturm wurde schon die Fahrrinne verlegt. Die BAW hat aber schon deutlich gemacht, dass wir in diesem Bereich keine Probleme haben, sodass über eine Fahrrinnenverlegung nicht nachgedacht wurde. Wir sehen uns aber auf alle Fälle die Historie noch einmal an, ob dies möglicherweise eine Option wäre.

- **Frage Privatperson:** Ich hätte noch eine wasserwirtschaftliche Frage: Es wird durch den Klimawandel immer trockener, von daher wäre es wichtig, bei Hochwasser das Wasser zurückzuhalten, um damit die Grundwasserreserven aufzustocken. Da wären auch die wasserrechtlichen Fragen zu klären. Wir haben hier in diesem Gebiet nur kleine Gewässer. Es wäre wichtig hier Rückhaltebecken vorzuhalten und diesen Aspekt in Ihren Planungen zu berücksichtigen.
- **Antwort WSA Rhein:** Das sind alles wichtige Gedanken, die Sie geäußert haben. Der Hochwasserschutz ist Länderaufgabe. Wir werden mit den Ländern für die geplanten Maßnahmen Gespräche führen. Wir können aber nur dafür sorgen, dass es durch die Maßnahmen nicht zu einer Verschlechterung der Situation kommt.
- **Frage BRV 1884 e. V.:** Habe ich es richtig verstanden, dass die Buhne und die Längswerke geschlitzt werden? Welche Aufgabe hat das?
- **Antwort BAW:** Die Schlitzung ist bei den geplanten Bauwerken bis auf Höhe der Gewässersohle vorgesehen. Das soll für einen ausreichenden Wasseraustausch und Durchfluss selbst bei Niedrigwasser sorgen. Bei den vorhandenen Buhnen dient die Schlitzung an unterschiedlichen Stellen zur Verbesserung der Strömungsdiversität und dadurch der potenziellen Vielfalt von Lebensräumen. Die Schlitzung ist aber nicht zu verwechseln mit den schon angesprochenen Überlaufschwellen.

Ende des Informationsgespräches